Theologisches Literaturblatt.

Unter Mitwirkung

zahlreicher Vertreter kirchlicher Wissenschaft und Praxis

herausgegeben von

Dr. theol. Hölscher

in Verbindung mit

Konsistorialrat Prof. D. Klostermann in Kiel, Konsistorialrat Prof. D. Haussleiter in Greifswald,
Prof. D. Walther in Rostock, Prof. D. Ihmels in Leipzig, Prof. D. Althaus in Göttingen.

Nr. 9. **Leipzig, 26. Februar 1909.** **XXX. Jahrgang.**

Erscheint jeden Freitag. — Abonnementspreis jährlich 10 ℳ. — Insertionsgebühr pr. gesp. Petitzeile 30 ₰. — Expedition: Königsstrasse 13

Ehrlich, Arnold B., Randglossen zur Hebräischen Bibel. Textkritisches, Sprachliches und Sachliches. 1. Bd. Genesis u. Exodus. Leipzig 1908, Hinrichs (IV, 424 S. gr. 8). 9. 50.

Bei einem Vergleiche mit der Geschichte des nachexilischen Judentums hätte Berlin einigen Anspruch, das Alexandria der modernen Juden zu heissen, z. B. hinsichtlich der Beziehungen zur geistigen Kultur; in wirtschaftlicher und geographischer Hinsicht käme aber New York der Stadt Philos näher. Bemerkenswert erscheint es nun, dass die Judenschaft auf der anderen Seite des Ozeans gewillt erscheint, den Zusammenhang mit der synagogalen Denkart straff zu erhalten. Dies kundzugeben und wohl überhaupt den Einfluss, den das transozeanische Judentum besitzt, geltend zu machen, ist wohl die Bestimmung vorliegenden, von New York aus bevorworteten, Buches, und diese Bestimmung dürfte es auch erfüllen. Schon die Anlage ist gut synagogal, auf 400 Seiten ca. 1000 Glossen; diese Art, Gehacktes, nicht Gegossenes zu geben, verhilft auch dem Verf. zu einer schwer angreifbaren Stellung — er geht aus seiner Festung nur heraus, wenn es für ihn vorteilhaft ist. Der Kritiker kann nichts anderes tun, als es entsprechend machen, zumal er eigentlich den Verf. erst ausreden lassen muss, der jetzt schon einfach zitiert: s. zu Richt. 5, 5, was aber einem späteren Bande vorbehalten ist. So ist es jetzt noch verfrüht, ein abschliessendes Urteil über die Veröffentlichung zu fällen.

Zu vielen seiner Glossen ist der Verf. durch die Lektüre Gunkels, Kautzschs angeregt worden. Aus der Rüge entwickelt er gern den eigenen Vorschlag, oft einen wenig plausiblen (zu Gen. 9, 10). Oft ist die Rüge ohne bestimmte Adresse vorgebracht: „Alle Kunst des antiken Verfassers und all sein Bemühen, sich verständlich zu machen, scheitert hier an der oberflächlichen Sprachkenntnis unserer modernen Exegese“ (zu Gen. 5, 29); dies hindert aber nicht, dass Ehrlichs Behandlung der Stelle in einen Auslegungsvorschlag ausläuft, den besagte moderne Exegese auch kennt: „Die Anspielung ist auf den Wein“ (S. 28). Recht summarisch wird dem unbefriedigten Eindrucke, den der Verf. von den Kommentaren gewonnen hat, im Vorworte Platz zur Aussprache gegeben; sie befassten sich alle weit überwiegend mit der Quellenscheidung, in der sprachlichen und sachlichen Erklärung werde kaum etwas neues geboten. Demnach scheint doch nicht alle Arbeit am Alten Testament über den Ozean verfrachtet zu werden. Neugierig wäre man, ob die generelle Klage auch Gunkels Kommentar treffen soll. Ref. gehört auch nicht zu den unbedingten Verehrern des Gunkelschen Kommentars, aber solche Leistungen dürfen nicht nach dem, was sich gegen sie einwenden lässt, beurteilt werden. Uebrigens scheint der Verf. einer Gabe, die Schwächen Anderer zu spüren, sich zu erfreuen. Er hat offenbar eine gute Praxis in alttestamentlicher Sprache, die ihn instand setzt, Konjekturen zu kritisieren.

Eine Blüte des eigenen Rabbinismus erneuert der Verf. zu Gen. 49, 10bα, welches heissen soll: bis Sela (Judas Sohn) (zur Pflichtehe) kommt, mit dem Sinne: bis zum St. Niklas- und Nimmermannstage, wie man früher im Deutschen sagte. Wie dazu Vers bβ passen soll, erfahren wir nicht, dafür einen sehr wohlbekannten zweiten Vorschlag, wie man die Buchstaben auch abteilen könne; mibbeʲn raglaʲv ebenda habe den Sinn „aus seiner Mitte“; ist es so zu übersetzen? Ärg liest sich die Erklärung zu Vers 12, die ich so richtig zu verstehen hoffe: Geschwollen (blau) an den Augen ist er (oft) vom Wein (und anschliessender Prügelei); ich verstehe immer noch nicht, warum die Uebersetzung nicht gelten soll: Dunkler an Augen ist er als Wein, blendender an Zähnen wie Milch. Ich hoffe noch zeigen zu können, wie wenig „lächerlich“ es wäre, hier an Merkmale der Schönheit zu denken. Wer über כבד eine Spezialuntersuchung angestellt hat, liest mit Wehmut, dass es Ex. 16, 7; 33, 18 gerade so gebraucht werde wie „Majestät, Hoheit, Durchlaucht von fürstlichen Persönlichkeiten“, um so mehr, als dann sogleich eine Einschränkung erfolgt: sichtbar mache sich Gott — durch die Gabe des Manna!

Zu Ex. 15, 10 wird gesagt: Die Alten standen hier wie die Ochsen am Berge. Sollte dies einer der in der Vorrede angekündigten Anglizismen sein? Die Feststellung von Druckfehlern ist dem Leser überlassen; hübsch liest sich z. B. Onkeles S. 248. — Ein Glossenbuch hat auch ein Wellhausen veröffentlicht, und niemand wird die Berechtigung dazu anfechten, sondern man wird jene „Kleinen Profeten“ in die Hand nehmen mit der Erwartung: 99 Treffer auf 100 Schüsse. Aber es kommt doch sehr darauf an, wer schiesst. — Der äusseren Druckausstattung scheint sich der Verf. in dankenswerter Weise angenommen zu haben. Nicht jedem würden seine Mittel das erlauben.

Erlangen. Lic. Dr. Wilhelm Caspari.

Gregory, Caspar René, Einleitung in das Neue Testament. Leipzig 1909, Hinrichs (VI, 804 S. gr. 8). 10 Mk.

Gregory bestimmt in der Einleitung (S. 1—25), nach einer Erörterung des Begriffs Kritik, das Wesen der Einleitungswissenschaft. Sie zerfällt in drei Hauptteile: 1. Kritik des Kanons (Geschichte, vor allem Entstehungsgeschichte des Kanons), 2. Kritik des Textes, 3. Kritik der Schriften (Entstehung der einzelnen Schriften, Echtheit u. dergl.). Diese drei Hauptteile will Gregory ausführlich behandeln. Neben ihnen nimmt er noch fünf Hilfswissenschaften an, die er nur

ziemlich kurz in der Einleitung berücksichtigt: Zeitgeschichte, Lexikographie, Grammatik, Rhetorik, Hermeneutik. Weiter gibt Gregorys Einleitung einen kurzen Ueberblick über den Gang der Forschung. Die nichtkanonischen Schriften schliesst Gregory grundsätzlich von der Behandlung aus.

Die Eigentümlichkeit von Gregorys neuem Werke besteht darin, dass er die Teile am ausführlichsten gestaltet, die in den älteren Werken ähnlicher Art am kürzesten auszufallen pflegten.

Fast 400 Seiten (S. 26—401) widmet Gregory der Geschichte des neutestamentlichen Kanons. Er beginnt hier mit lehrreichen Erörterungen über das Wort χανών, den Kanon der Juden, den Verkehr im römischen Reiche, das Buchwesen der damaligen Zeit. Dann folgt die Entstehungsgeschichte des Kanons. Diese wird in sechs Zeitalter eingeteilt. Jedem Zeitalter steht der Name charakteristischer Vertreter voran, so dass wir folgende Reihenfolge gewinnen: 1. die Apostel, 2. Polykarp, 3. Irenäus, 4. Origenes, 5. Euseb, 6. Theodor von Mopsuestia. Einige Seiten über die spätere Geschichte des Kanons schliessen sich an.

Ich vermag mich nicht davon zu überzeugen, dass Gregorys Einteilung der Kanonsgeschichte ganz zweckmässig ist. Nach den Ueberschriften könnte man meinen, dass sie genau dem Gange der Entwickelung folgt und deshalb gerade die Entwickelung scharf zum Ausdrucke bringt. Indessen ist dies nicht der Fall. Jede Behandlung der Kanonsgeschichte, die die zeitliche Aufeinanderfolge zum alleinigen Einteilungsgrunde nimmt, muss Dinge trennen, die innerlich eng zusammengehören, und umgekehrt Tatsachen verbinden, zwischen denen nur wenig Zusammenhang besteht. Bei Gregory kommt hinzu, dass die Darstellung schon durch ihre Ausführlichkeit den Ueberblick erschwert. Sie ist auch ausführlicher, als sie vielleicht sein müsste. Gregory selbst gibt halb und halb zu, dass die Besprechung des bekannten Pliniusbriefes entbehrlich ist (S. 105).

Mit Freuden hebe ich auf der anderen Seite hervor, dass ich aus Gregorys kanonsgeschichtlicher Darstellung sehr viel gelernt habe. Gregory hat mit dem ehernen Fleisse, den wir bei ihm gewohnt sind, ein reiches Material beigebracht. Das gilt namentlich für die Zeit, die Theodor Zahn in seiner monumentalen Kanonsgeschichte noch nicht behandelt hat: für die Zeit nach Origenes. Da bietet Gregory eine wahre Fundgrube von wertvollem Stoffe.

Sehr ausführlich stellt Gregory im zweiten Teile (S. 402 bis 645) die neutestamentliche Textkritik dar. Gregory redet zuerst mit einer Anschaulichkeit, die nur einem Fachmanne von Ruf eigen sein kann, von der Entstehung und der ersten Verbreitung der neutestamentlichen Bücher. Dann beschreibt er die wichtigsten Handschriften des Neuen Testamentes und die sonstigen Hilfsmittel, die zur Textherstellung verwandt werden, weiter die gedruckten Ausgaben und verschiedene Aeusserlichkeiten (Reihenfolge der Bücher, Kapitel und ähnliches). Darauf geht Gregory dazu über, an der Hand der ältesten Textgeschichte von den Aufgaben der heutigen textkritischen Wissenschaft zu reden. Den Abschluss dieses Teiles bildet eine Besprechung textkritischer Hauptstellen (comma Iohanneum; Markusschluss; Joh. 7, 53—8, 11; Luk. 22, 43 f.; Matth. 16, 2 f.; Joh. 5, 3 f.; Röm. 9, 5 und 15 f.).

Man wird bei dem zweiten Teile jedenfalls fragen: war eine so ausführliche Darstellung der textkritischen Wissenschaft geboten? Der Codex Sinaïticus wird auf zwölf langen Seiten beschrieben! Dennoch sind wir dem Verf. auch für den zweiten Teil seines Werkes dankbar. Er ist ja gerade auf diesem Gebiete völlig zu Hause. So ist es gerade hier eine Lust, seinen Ausführungen zu folgen, und wir finden es ganz verständlich, dass Gregory durch die Liebe zu seiner Einzelwissenschaft gedrungen wurde, bei dem Gegenstande die Feder recht lange in der Hand zu behalten.

Auf einem Gebiete der Textkritik ist Gregory weniger zu Hause, glücklicherweise auf einem entlegenen, nicht sehr wichtigen Gebiete: dem der koptischen Bibelübersetzungen. Da auch E. Nestle in seiner „Einführung in das griechische Neue Testament“ (3. Aufl. 1909, S. 148 ff.) einiges Unrichtige über diesen Gegenstand bietet, darf ich vielleicht ein paar kurze Bemerkungen darüber geben. Es sind ganz oder teilweise vier koptische Bibelübersetzungen vorhanden. Am ältesten sind die saïdische und die achmimische (untersaïdische), die beide im 4. Jahrhundert (schwerlich früher) entstanden, die saïdische wohl in einem Kloster Pachoms in der Thebais, die achmimische vielleicht in einem anderen, weiter nördlich gelegenen Kloster. Später wurde die Bibel ins Faijumische (Mittelägyptische) übertragen, zuletzt ins Bohairische (die bohairische Uebersetzung entstand möglicherweise erst nach der arabischen Eroberung; überhaupt scheint, wie W. E. Crum erkannte, das Bohairische eine mehr oder minder kunstmässige Schöpfung der Mönche in der nitrischen Wüste zu sein). Die Verwertung der koptischen Uebersetzungen in der neutestamentlichen Textkritik leidet darunter, dass es nur wenige alte Handschriften gibt. Die jüngeren Handschriften aber sind fast alle überarbeitet nach späteren griechischen Vorlagen. Namentlich in den bohairischen Handschriften finden wir arabische Randbemerkungen, die uns bezeugen, mit welchem Eifer die Schreiber Texte verglichen.

Der dritte Teil fällt bei Gregory am kürzesten aus (S. 646 bis 787): er bietet die eigentliche literarische Einführung in die einzelnen Schriften des Neuen Testamentes. Gregory geht von den älteren Paulusbriefen aus (1. und 2. Thess., Gal., 1. und 2. Kor., Röm.), kommt dann zum ersten Petrusbriefe, weiter zu den paulinischen Gefangenschaftsbriefen, dem Jakobusbriefe, den Pastoralbriefen. Dann werden behandelt: Judasbrief, Hebräerbrief, Offenbarung, Synoptiker, Apostelgeschichte, Johannesevangelium, Johannesbriefe. Ein Anhang berichtet vom zweiten Petrusbriefe. Man könnte aus dieser Anordnung schliessen, dass Gregory der Ueberlieferung über die Verfasser der neutestamentlichen Schriftsteller recht kritisch gegenüberstünde. Aber das ist im allgemeinen nicht der Fall. Auch bei dem zweiten Petrusbriefe gesteht Gregory, „dass es niemand verargt werden kann, wenn er noch ruhig bei der Echtheit beharrt“. An Einzelheiten erwähne ich, dass Gregory dazu neigt, den Epheser-, Kolosser- und Philemonbrief in Cäsarea Palästinä entstanden sein zu lassen. Die Echtheit der Pastoralbriefe verteidigt Gregory mit der Annahme, Paulus sei aus seiner ersten römischen Gefangenschaft freigekommen. Den Hebräerbrief möchte Gregory dem Barnabas zuschreiben. Das Johannesevangelium führt er auf den Apostel Johannes zurück.

Ich habe bedauert, dass der dritte Teil von Gregorys Einleitung so kurz ausgefallen ist. Wer eine Einleitung ins Neue Testament durchnimmt, will vor allen Dingen wissen, wie dieses Buch selbst aussieht, was in ihm steht, wie die einzelnen Teile entstanden, wer sie verfasste, wann sie geschrieben wurden. Das sind deshalb die Fragen, die in der Einleitung ins Neue Testament den breitesten Raum einzunehmen pflegen. Dass Gregory ihnen diesen Raum nicht gewährte, bedaure ich um so mehr, als das wenige, was er hier bietet, überall beweist, wie eifrig er sich um den Gegenstand bemüht hat. Es wäre ihm sicher ein Kleines gewesen, hier mehr zu bieten, und seinen Lesern wäre es ebenfalls eine Freude gewesen, in dieser Beziehung Ausführlicheres zu besitzen. $3^1/_2$ Seiten über den Galaterbrief, 14 Seiten über die Synoptiker ist doch zu wenig. In merkwürdigem Gegensatze dazu steht, dass Gregory auch in dem dritten Teile einige Lieblingsfragen genauer bespricht. $7^1/_2$ Seiten widmet er dem Verhältnisse zwischen dem Römerbriefe und dem ersten Petrusbriefe.

Da Gregory kein geborener Deutscher ist, ist es ihm nicht überall gelungen, reines Deutsch zu schreiben. Doch liest sich das Buch vergleichsweise gut, da der Verf. über eine recht lebendige Anschauung und schön empfundene Bilder verfügt.

Die Register sind vorzüglich.

Halle (Saale). J. Leipoldt.

Glubokovskij, Nikolai (Professor der St. Petersburger Geistlichen Akademie), **Die Werke des seligen Theodoret, Bischofs von Kyrrhos.** In russischer Uebersetzung. 2. Teil: Nr. 151—268. 1908. Sergiev Posad.

In Jahrgang 1908 Nr. 15 dieses Literaturblattes habe ich die erste Hälfte dieser russischen Uebersetzung der Briefe

Theodorets besprochen. In rascher Folge hat sich ihr die zweite Hälfte angeschlossen. Bei der auch anderweitig so stark in Anspruch genommenen Tätigkeit des Herausgebers (vgl. z. B. Nr. 3 dieses Jahrgangs des Lit.-Bl.) war dies nur dadurch möglich, dass er bereits über eine schon vor 20 Jahren von ihm angefertigte Uebersetzung verfügte, die er, nachdem ihr das nonum prematur in annum doppelt geworden, natürlich noch einer eindringenden Durcharbeitung unterzogen hat. Er hatte gedacht, sie seinem kirchenhistorischen Lehrmeister Lebedev zu widmen, nun, nach dessen Abscheiden am 27. Juli 1908, kann er sie nur noch dessen Gedächtnis weihen. — In einer kurzen Einleitung orientiert Glubokovskij wie über Theodoret überhaupt, so über die Sammlungen seiner Briefe: die im Anschluss an die älteren Theodoret-Ausgaben bei Migne, Patr. gr. Bd. 83, abgedruckten, die von Sakkelion edierten und die nur in der altlateinischen Uebersetzung der Briefsammlung des Synodikon erhaltenen. Als den Autor dieser letzteren Sammlung ist er geneigt mit dem 1900 gestorbenen Bolotov den römischen Diakonus Rusticus anzusehen, den Verfasser des „Dialogs gegen die Akephaler"; leider ist ihre textliche Ueberlieferung eine sehr mangelhafte. An der Ausgabe Sakkelions übt Glubokovskij scharfe, aber berechtigte Kritik. Ebenso gab ihm der Charakter der in den „Akten der ökumenischen Konzilien" von der Kasanschen Geistlichen Akademie herausgegebenen Uebersetzung vieler Theodoretbriefe nur Anlass, diese in erneuter Uebersetzung darzubieten. Glubokovskij hat sich bei seiner Arbeit auf das veröffentlichte Material beschränkt. Der Uebersetzung hat er Erläuterungen beigefügt, zum Schlusse eingehende Inhaltsangaben und Indices gegeben (S. 455—516), die in der russischen kirchenhistorischen Literatur vorbildlich wirken dürften. In der Ueberschrift von Br. 153 S. 257 ist Eudoxia Schreibversehen für Eudokia. — Auch diese Edition ist ein Zeichen, wie die russische Theologie bestrebt ist, die Kenntnis und das Verständnis der Väter zu erschliessen.

N. Bonwetsch.

Hunzinger, Lic. Dr. A. W. (a. o. Professor der Theologie in Leipzig), **Probleme und Aufgaben der gegenwärtigen systematischen Theologie.** Leipzig 1909, A. Deichert (Georg Böhme) (199 S. gr. 8). 3. 60.

Es kann nur sehr dankenswert genannt werden, dass uns hier wieder einmal von berufener Seite der fundamentale Widerspruch der sog. religionsgeschichtlichen Theologie demonstriert wird. Hunzinger tut das in der ersten und — wie mir scheint — bedeutendsten der in vorliegendem Buche vereinigten fünf religionswissenschaftlichen Abhandlungen. Die Untersuchung der „philosophischen Grundlagen der religionsgeschichtlichen Methode" ist wesentlich eine entschiedene Ablehnung der Troeltschschen Position. Troeltsch will auf rein induktivem Wege einer umfassenden religionsgeschichtlichen Untersuchung zu Wesen, Werk und Wahrheit des Christentums gelangen. Dabei aber verhehlt er sich nicht, dass, um die aus der religionsgeschichtlichen Untersuchung sich ergebenden christlichen Tatbestände als selbständige Offenbarungsgrössen zu beurteilen, die rein religionsgeschichtliche Analyse nicht ausreicht, es vielmehr einer bestimmten Metaphysik und religiös-sittlichen Grundüberzeugung bedarf. Ganz recht sieht Hunzinger hier den fundamentalen Widerspruch der religionsgeschichtlichen Methode: die Wiederzuhilfenahme der zunächst abgelehnten Dogmatik. — Aber, es ist derselbe Widerspruch — wie Hunzinger zeigt —, der die Troeltschsche Religionspsychologie belastet. Nachdem Troeltsch zwar zugesteht, dass die Psychologie über das bloss Phänomenale des religiösen Lebens nicht hinausgelangt, hofft er doch von ihr soviel herausbekommen zu können, dass sie, wenn auch nicht Wesenheit und Wahrheit, so doch Selbständigkeit und Unmittelbarkeit des Glaubens erschliesst. Indessen, Hunzinger hält mit Recht daran fest, dass die Religionspsychologie eben lediglich die religiösen Phänomene nachzuweisen imstande ist, dass aber das Kriterium der Selbständigkeit und Ursprünglichkeit derselben ein Kriterium des Glaubens ist. Also, auch hier versagt die Methode. Sie langt an bei einer Anleihe im Gebiete des Glaubens. — Sehr treffend ist das, was Hunzinger über die Bemühungen Troeltschs um eine religiöse Erkenntnistheorie ausführt. Von dem immer weiter zu erforschenden konkret-psychologischen Inhalt der religiösen Vorstellungswelt aus glaubt Troeltsch den bewusstseinsimmanenten Trieb, der keimartig die religiöse Idee in sich birgt, ausfinden zu können. Mit einem Worte: es gilt ihm das religiöse Apriori. Damit aber biegt er die erkenntnistheoretische Aufgabe im Grunde um. Herrmann hatte bereits darauf verwiesen (Z. Th. K. 1907, S. 183 f.). Hunzinger tritt ihm bei gegen Troeltsch. Und wir meinen, mit Recht. „Hier handelt es sich . . . . nicht mehr um die rein erkenntnistheoretische Forderung, aus der blossen, gegen jeden konkret-psychischen Inhalt völlig gleichgültigen Formbestimmtheit der Erfahrung und Erkenntnis den apriorischen Charakter ihrer Gesetzmässigkeit festzustellen . . . ., sondern um inhaltliche Kriterien der religiösen Wahrheit auf Grund nie abgeschlossener psychologischer Untersuchungen" (S. 32). Und dann die Hauptsache: Ist denn die religiöse Welt eine, wie die äussere Welt, denknotwendige Welt? Nur mit Bezug auf solche hätte es doch einen Sinn, nach dem Apriori zu fragen. Aber sie ist eine Welt der Freiheit, nicht beruhend auf logischem Zwange, sondern auf persönlicher Willensentschliessung. Und, was bringt Troeltsch nun schliesslich als religiöses Apriori? Er findet es „in der aus dem Wesen der Vernunft herauszubewirkenden absoluten Substanzbeziehung, vermöge deren alles Wirkliche und insbesondere alle Werte auf eine absolute Substanz als Ausgangspunkt und als Massstab bezogen werden" (Kultur der Gegenwart IV, 1, 486). Aber da fehlt dann gerade das, was wir suchen: das spezifisch-religiöse Moment! Uebrigens zeigt Troeltsch überall die Absicht, von der Immanenz zur Transzendenz hindurchzubrechen. Auf Grund einer Metaphysik des Geistes und der Geschichte glaubt er das Christentum letztlich als Offenbarungsereignis feiern zu können. Aber, indem er das präsentiert, hebt er, wie Hunzinger bemerkt, seine eigene, die religionsgeschichtliche Methode auf. Wenn Troeltsch als letztes Resultat der religionswissenschaftlichen Arbeit sich eine widerspruchslose Verarbeitung der christlichen Glaubenswelt mit den auf dem ganzen Wissensgebiet gewonnenen abschliessenden Erkenntnissen denkt, stimmt Hunzinger bei. Hier weiss ich nicht, ob mit Recht. Ich glaube doch, dass eine „widerspruchslose" Ausgleichung der christlichen Glaubenswelt mit der Welt natürlichen Denkens niemals möglich sein wird. Meines Erachtens ist das ein Punkt, den sich die christliche Apologetik wird gegenwärtig halten müssen. Wozu hätte dann Paulus von dem σκάνδαλον und der μωρία des Kreuzes und Evangeliums geschrieben? Gegenüber Troeltsch betont Hunzinger, dass es dann jedenfalls notwendig sein wird, den religiösen Faktor „auf dem Wege einer Analyse des christlichen Erfahrungsprozesses in seiner beständigen Beziehung zu seinen im göttlichen Offenbarungswort gegebenen Grundlagen" zu eruieren und ins Spiel zu setzen (S. 55).

Die drei mittleren Abhandlungen des Buches handeln von der „Absolutheit des Christentums", von der „religionsphilosophischen Aufgabe der kirchlichen Theologie", und von der „Apologetik einst und jetzt". Davon abgesehen, dass sie schon früher veröffentlicht waren, werde ich über sie um so mehr hinweggehen dürfen, als sie zum grossen Teil die schon in der ersten Abhandlung zum Ausdruck gebrachte Position Hunzingers nur noch weiter ausführen und gründlicher unterbauen. Damit gewinne ich dann auch Raum zur Besprechung der letzten Abhandlung des Buches: „der Grundzüge der Apologetik".

Hunzinger geht hier von einer Gebietsabgrenzung zwischen Apologetik und Religionsphilosophie aus. Letztere dehnt sich hin über das gesamte Gebiet der Religion unter Führung gleichsam des Christentums. Die Apologetik hat es mit einer engeren Aufgabe zu tun. Ihr Gegenstand ist nur das Christentum, und dies nun nicht sowohl als Religion wie als Weltanschauung. Der Apologetik gilt es, die christliche Weltanschauung in die Weltanschauungen hineinzustellen, welche Naturforschung, Philosophie und Geschichte gebildet haben. Ihnen gegenüber soll die Haltbarkeit der christlichen Welt-

anschauung erprobt und nachgewiesen werden. Es muss nun sehr sympathisch berühren, wenn Hunzinger betont, dass „die einzige Quelle der christlichen Weltanschauung die durch das Offenbarungswort Gottes hervorgerufene Glaubenserfahrung ist" (S. 159). Sie bietet je und dann ein von ihr ablösbares, bestimmtes Weltanschauungsmoment. Diese einzelnen Weltanschauungsmomente hat die christliche Apologetik zu einem grossen christlichen Weltanschauungszusammenhang zu verarbeiten. Und diese christliche Weltanschauung wird dann — meint Hunzinger — ihre Superiorität gegenüber den ausserchristlichen Weltanschauungen erweisen können. Ihr allein ist das Problem Gottes als der absoluten Persönlichkeit, der Welt als der nur relativen Wirklichkeit, des Menschen als freier sittlicher Persönlichkeit erschlossen. — In einem letzten Abschnitt stellt Hunzinger „die christliche Weltanschauung und die Naturwissenschaft" gegenüber. Ich muss es mir versagen, darauf einzugehen. In Summa: Niemand wird ohne wesentlichen wissenschaftlich-theologischen, wie auch praktisch-christlichen Gewinn das Buch Hunzingers lesen. In mir hat es wieder den Wunsch verstärkt, dass der geehrte Verfasser bald den systematischen Aufbau seiner Apologetik möchte folgen lassen. Sollte ein Neudruck erfolgen, wird auf die Ausmerzung einer ganzen Fülle störender Druckfehler Bedacht genommen werden müssen. Stier.

Braun, Joseph, S. J., Die Kirchenbauten der deutschen Jesuiten. Ein Beitrag zur Kultur- und Kunstgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts. Erster Teil. Die Kirchen der ungeteilten rheinischen und der niederrheinischen Ordensprovinz. Freiburg i. B. 1908, Herder (VIII, 270 S. 8). 4. 80.

Man muss dieses Buch in Verbindung mit Duhrs „Geschichte der Jesuiten in den Ländern deutscher Zunge" (I, 1907) lesen, dann gewinnt es auch für den Kirchenhistoriker Bedeutung. Denn es braucht nicht ausgesprochen zu werden, dass in den Anfängen der Jesuitenniederlassungen die Erbauung einer Kirche neben oder nach der Schule ein wichtiger Vorgang war. Es wäre daher vorteilhaft gewesen, wenn der Verf. in der Einleitung zu den einzelnen Kirchenbauten sich etwas näher über die geschichtliche Voraussetzung und Umgebung ausgelassen hätte, natürlich, soweit es seine Hauptaufgabe gestattete. Nur gelegentlich ist über die leichte Umrahmung hinausgegangen, so wenn mitgeteilt wird, dass zum Bau der Jesuitenkirche in Aachen ein konfisziertes protestantisches Gebäude und 6000 Reichstaler aus beschlagnahmten protestantischen Gütern überwiesen wurden. Höchst erbaulich ist die Mirakelgeschichte S. 173. Dass auch protestantische Architekten zu Jesuitenbauten herangezogen wurden, ist interessant zu hören. Schon aus dem dürftigen Material, das uns Braun bietet, lässt sich ersehen, dass die Baugeschichte jeder Jesuitenkirche ein Stück Kirchengeschichte der Gegenreformation war.

Die Anordnung ist die gleiche, wie in den von mir 1908 Nr. 8, Sp. 40 f. besprochenen „Belgischen Jesuitenkirchen" desselben Verfassers. Unter den von ihm behandelten 20 Jesuitenkirchen (Rheinland, Westfalen, Franken, Elsass) sind drei Viertel im gotischen Stile des 16., 17. und 18. Jahrhunderts erbaut, die übrigen folgen dem Barock. Daraus zieht Braun, wie schon in dem genannten Buche, den Schluss, dass der „Jesuitenstil" eine Fabel sei, dass die Jesuiten vielmehr einfach mit dem herrschenden Baustil gegangen seien. Die vorgeschriebene Revision der Baupläne in Rom habe sich auf die Raumdisposition beschränkt, den Stil dagegen freigelassen. Das ist richtig, aber davon wird nicht die Tatsache berührt, dass die Innenausstattung der Jesuitenkirchen einen bestimmten, ausgeprägten Typus hat, auf den die Bezeichnung Jesuitenstil anwendbar ist. Dagegen ist ganz unrichtig, dass die Jesuiten im 17. Jahrhundert im Nordwesten Deutschlands „an der Spitze der kirchlichen Baukunst" gestanden hätten. Diesen Schluss kann man aus den zwei Kirchen, die hier in Frage kommen, nicht ziehen, andererseits belehrt uns das schöne Werk der Berliner Architekten: „Der Kirchenbau des Protestantismus

von der Reformation bis zur Gegenwart", dass der Protestantismus an Umfang und, was noch mehr bedeutet, an Inhalt seiner Kirchenbauten im 17. Jahrhundert den Jesuiten weit überlegen war. Aus dem Verlaufe des Kirchenbaues glaubt Braun die „Fabel von den immensen Schätzen des Ordens" widerlegen zu können. Das ist doch eine höchst naive Beweisführung. Zu den Eigentümlichkeiten der Jesuitenkirchen dieses Gebietes gehört die Empore. Braun bemüht sich, die Vorlage zu finden, und gerät schliesslich auf Cölner romanische Kirchen. Es ist mir aber zweifellos, dass der protestantische Kirchenbau hier der Lehrmeister gewesen ist, wie auch für die charakteristische Weiträumigkeit der Kirchen. Es wäre eine dankbare Aufgabe, dies im einzelnen festzustellen. Ein wunderlicher Anachronismus kommt darin zum Vorschein, dass die gotischen Jesuitenkirchen in der Innenausstattung, oft auch im Portal und Turmbau, dem Barock folgen, offenbar weil in der Kleinkunst die Gotik den Boden verloren hatte.

Die Darlegungen des Verf.s sind klar; sie gehen auf die Wirklichkeit und flechten nur selten Vermutungen ein. Die Abbildungen sind vortrefflich. Am Schlusse werden die Ergebnisse zusammengefasst, aus denen ich noch hervorhebe, dass die gotischen Kirchen des Ordens innerhalb dieses Gebietes durch eine deutliche und starke Abhängigkeit miteinander verbunden sind. Wie man auch im einzelnen urteilen mag, diese fleissigen und zuverlässigen Untersuchungen verdienen alle Beachtung und müssen dem Kunsthistoriker wie dem Kirchenhistoriker gleich willkommen sein. Daher ist es erfreulich, dass in einem zweiten Teile die Jesuitenkirchen der oberrheinischen und oberdeutschen Ordensprovinz in Aussicht gestellt sind.

Greifswald. Victor Schultze.

Kegel, Dr. Martin, Das Gebet im Alten Testament. Gütersloh 1908, Bertelsmann (43 S. gr. 8). 80 Pf.

Das dem Andenken Köberles gewidmete Heftchen erinnert in Anlage und Ausdruck an Konferenzreferate. Es hat viel Gutes aus Köberles „Motive des Glaubens an die Gebetserhörung im Alten Testament" entnommen; und wenn es seine Leser dazu führt, sich mit dieser Schrift näher bekannt zu machen, wird er es nicht bereuen. Der Verf. definiert zuerst den Begriff „Gebet", behandelt dann den Gottesbegriff, den das alttestamentliche Beten voraussetzt, kommt dann auf die Formen des Betens und schliesslich auf den Inhalt der Gebete zu sprechen. Es wäre möglich, dass das Heftchen wenig Eindruck hinterlässt. Ref. und wahrscheinlich noch viele Andere haben ja in gewissen Lebensperioden auch derartige Sachen gemacht, nur hatten wir sie nicht gedruckt. Auf 43 Seiten, deren Platz durch Wiederholungen, durch umständliche Zitation alter Auflagen, durch sog. Raketenanmerkungen („Versuche, Jahve durch andere Götter zu ersetzen, finden sich zur Zeit Ahas" — S. 12 —, „die Zahl der nachexilischen Psalmen wird jetzt meist überschätzt" S. 17) geschmälert wird, ein solches Thema zu behandeln, würde umsichtigste Stoffbeherrschung bei reifster Darstellungskunst voraussetzen. Wenn man bedenkt, wie allein an Stilisierung, Korrektur ein solches Heftchen doch stets eine nicht zu unterschätzende Arbeitsleistung enthält, so fragt man sich, warum dieselbe nicht lieber auf eine Spezialarbeit verwendet ist; z. B. (da oft, und wieder S. 42, die „Unreflektiertheit" des alttestamentlichen Gebets betont wird) „der Stil der Gebete des (griechischen) Manasse, des Daniel, Esra, Nehemia, Salomo (1 Kön. 8)". Auch wenn es dann nur einen Artikel, nicht eine Broschüre ergibt, ich glaube, der Verf. würde sich schliesslich besser belohnt finden.

Erlangen. Lic. Dr. Wilhelm Caspari.

Neueste theologische Literatur

Biographien. Grapheion, J., Martin Hugo Lange, weiland Domprediger zu Halberstadt. Ein Lebensbild. Halberstadt, Helm (IV, 79 S. gr. 8). 1.20.

Zeitschriften. Flugschriften des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen. Hrsg. vom Vorstand des Ev. Bundes. 260. (XXII. Reihe, 8.) Schulze, Prof. Dr. Mart., Der persönliche Charakter des protestantischen Christentums. Ein Vortrag. 261/62. (XXII. Reihe, 9/10.) Fey, Dr. Carl, John Milton als protestantischer Charakter. 263/64. (XXII. Reihe, 11/12). Forberger, Past. Johs., Die wirtschaftliche u. kulturelle Rückständigkeit der Katholiken u. ihre Ursachen. 265. (XXIII. Reihe, 1.) Kühn, Past. Lic. Dr. Vikt., Haeckels Monismus e. Gefahr f. unser Volk. 266. (XXIII. Reihe, 2.) Pollack, P. Paul, Zur Entwickelung des katholischen Ordenswesens im Deutschen Reich. Ein statist. Versuch. 267. (XXIII. Reihe, 3.) Wolff, Walth.,

Religion u. Politik. Halle, Verlag des ev. Bundes (14 S.; 45 S.; 82 S.; 54 S.; 28 S. m. 2 Tab.; 26 S. 8). 25 ₰; 75 ₰; 1 ℳ; 75 ₰; 50 ₰; 50 ₰.

Bibel-Ausgaben u. -Uebersetzungen. **Henslow,** Rev. Prof. G., The Vulgate. The Source of False Doctrines. London, Williams & N. (X, 141 p. cr. 8). 2 s. 6 d. — **Leimbach,** Prof. Dr. Karl A., Biblische Volksbücher. Ausgewählte Teile des alten Testamentes. 5 Heft. Die Psalmen (1. Tl.: 1—75) übers. u. kurz erklärt. Fulda, Fuldaer Actiendruckerei (XVII, 208 S. 8) 1.50.

Biblische Einleitungswissenschaft. **Cornély,** le R. P., Manuel d'introduction historique et critique à toutes les saintes Ecritures. Edition française publiée avec le concours personnel de l'auteur. 2 vol. Paris, Lethielleux (8). 9 fr. — **Harnack,** Adolf, New Testament Studies III. The Acts of the Apostles. (Crown Theological Library.) London, Williams & N. (348 p. cr. 8). 6 s. — **Morgan,** A. G., Last Days. Studies on the Book of Revelation. London, Marshall Bros. (93 p. cr. 8). 2 s. 6 d. — **Nestle,** Eberh., Einführung in das griechische Neue Testament. 3., umgearb. Aufl. Mit 12 Handschr.-Taf. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (VIII, 298 S. gr. 8). 4 80. — **Smith,** E. M., The Mystery of Seven. A Study of Silent Analogies in Scripture. London, E. Stock (173 p. cr. 8). 2 s. 6 d.

Exegese u. Kommentare. **Century** Bible, The. Isaiah. Vol. 2. Edit. by the Rev. O. C. Whitehouse. London, Jack (358 p. 12). 2 s. 6 d. — **Commentary** on the Holy Bible, A. By various Writers. Edit. by Rev. J. R. Dummelo. Complete in one vol. London, Macmillan (1248 p. 8). 7 s. 6 d. — **Isaiah,** 40—46; Deutero-Isaiah, 40—55; Irito-Isaiah, 56—66. Introductions, Revised Version, with Notes, Index, and Map. Edit. by Rev. Owen C. Whitehouse. Vol. 2. (The Century Bible.) London, Jack (350 p. 12). 2 s. 6 d. — **Maclaren,** Alexander, The Gospel according to St. Luke. Chapters XIII—XXIV. (Expositions of Holy Scripture.) London, Hodder & S. (408 p. 8). 7 s. 6 d. — **Derselbe,** St Paul's Epistle to the Romans. (Expositions of Holy Scripture.) Ebd. (416 p. 8). 7 s. 6 d. — **Sanday,** William, and **Headlam,** Arthur C., A Critical and Exegetical Commentary on the Epistle to the Romans. 5th ed. (International Critical Commentary.) London, T. & T. Clark (562 p. 8). 12 s. — **Wisdom** of Solomon, The. In the Revised Version. With Introduction and Notes by Rev. J. A. F. Gregg. (Cambridge Bible for Schools and Colleges.) Camb. Univ. Press (254 p. 12). 2 s. 5 d.

Biblische Geschichte. **Faye,** Eugène de, Saint Paul. Problèmes de la vie chrétienne. Saint-Blaise, Foyer solidariste (12). 1 fr. 60. — **Kellner,** Prof. D. K. A. Heinr., Tradition, geschichtliche Bearbeitung u. Legende in der Behandlung der Chronologie des apostolischen Zeitalters. Zugleich Antwort auf die Frage: Wie lange war Petrus in Rom? Eine literar-histor. Studie. Meinen Kritikern gewidmet. Bonn, P. Hanstein (56 S. gr. 8). 1 ℳ — **Sedláček,** D. Jaroslav, Neue Pilatusakten. Bespr. u. übers. [Aus: „Sitzungsber. der böhm. Gesellsch. der Wiss."] Prag, F. Rivnáč (18 S. Lex.-8). 30 ₰. — **Wünkhaus,** Osc. W., Der Humor Jesu. Beitrag zur Skizzierg. des histor. Christusbildes. Heidelberg, Ev. Verlag (117 S. gr. 8). 2 ℳ

Biblische Theologie. **Gunkel,** Herm., Die Wirkungen des hl. Geistes nach der populären Anschauung der apostolischen Zeit u. der Lehre des Apostels Paulus. Eine biblisch-theolog. Studie. 3. unveränd. Aufl. (anastat. Neudr.). Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht [1899], (VIII, 111 S. gr. 8). 2.80. — **Hawkins,** C., In the Beginning. The Mosaic Cosmogony. Proved by Science. London, Stockwell (80 p. cr. 8). 1 s.

Altchristliche Literatur. **Harnack,** Adf., Der 1. Klemensbrief. Eine Studie zur Bestimmg. d. Charakters des ältesten Heidenchristentums. [Aus: „Sitzungsber. d. preuss. Akad. d. Wiss."] Berlin, G. Reimer (S. 38—63 Lex.-8). 1 ℳ

Allgemeine Kirchengeschichte. **Niedlich,** Dr. Joach. Kurd, Religionsgeschichtliche Tabellen unter besond. Berücksicht. der religionsgeschichtlichen Entwickelung zum u. im Christentum, als Hilfsbuch f. Theologen, Religionslehrer, Seminare etc. Leipzig, Dörffling & Franke (112 S. Lex.-8 m. 10 Karten). 5 ℳ — **Rolffs,** Past. Lic., Lic. **Gastrow** u. Past. **Grethen,** Hauptströmungen in der Geschichte der evangelischen Kirche. 3 Vorträge, geh. im Verein der Freunde der „Kirchl. Gegenwart" zu Hildesheim. Hildesheim, H. Helmke (III, 66 S. 8). 60 ₰.

Reformationsgeschichte. **Baur,** Dek. D. A., Johann Calvin. 1. bis 6. Taus. (Religionsgeschichtl. Volksbücher f. die deutsche christl. Gegenwart. Hrsg. v. D. Frdr. M. Schiele. IV. Reihe. [Kirchengeschichte.]) Tübingen, J. C. B. Mohr (48 S. 8). — **Eckart,** Rud., Luther im Urteile bedeutender Männer. Zusammengestellt u. hrsg. (Neue [Titel-] Ausg.) Halle, H. Gesenius (104 S. 8). 1.80. — **Tschackert,** Paul, Herzog Albrecht v. Preussen als angeblich bedeutender geistlicher Liederdichter der Reformationszeit. [Aus: „Altpreuss. Monatsschr."] Königsberg, (F. Beyer) (S. 58—82 gr. 8). 60 ₰.

Kirchengeschichte einzelner Länder. **Adressbuch** der gesamten evangelischen Geistlichkeit Deutschlands. Mit Unterstützg. der kirchl. Behörden zusammengestellt. 7. Jahrg. 1909. Leipzig, Schulze & Co. (VIII S., 1166 Sp., S. 1169—1203 u. 44 S. gr. 8). Geb. 18 ℳ — **Aulagne,** l'abbé J., La Réforme catholique du dix-septième siècle dans le diocèse de Limoges. Avant-propos par Mgr. Baudrillart, préface par M. G. Clément-Simon. Paris, Champion (8). 10 fr. — **Christl,** Relig.-Lehr. Adph, Die katholischen Pfarreien u. sonstigen Seelsorgstellen des gesamten Königr. Bayern, in alphabetischer Ordng. m. Angabe der Diözese, des Kreises, des Bezirksamtes u. der Post nach den neuesten authentischen Quellen zusammengestellt. München, J. J. Lentner (85 S. Lex.-8). 1.20. — **Dowling,** Archdeacon, The Patriarchate of Jerusalem. London, North (45 p. 12). 1 s. 6 d. — **Mayor,** J. E. B., The Church of Scotland. Cambridge, Bowes & Bowes (cr. 8). 6 d. — **Official** Report of the Church Congress, The, held at Manchester on Oct. 6, 7, 8 and 9, 1908. Edit. by Rev. C. Dunckley. London, Bemrose (XXXIV, 686 p. cr. 8). 10 s. 6 d. — **Planque,** G., Histoire du Catholicisme en Angleterre. 2 vol. Paris, Bloud (16). 1 fr. 20. — **Stitt,** S. Stewart, English Church History Analysed. (Helps by the Way Series. Nr. 3.) 2nd ed. London, W. Heffer (116 p. cr. 8). 2 s. — **Thureau-Dangin,** Paul, Le Catholicisme en Angleterre au XIXe siècle. Paris, Bloud (16). 3 fr. 50. — **Vogt,** Albert, Der Katholizismus in Japan. (Wissenschaft u. Religion. 24.) Strassburg, F. X. Le Roux & Co. (64 S. kl. 8). 50 ₰.

Christliche Kunst. **Studien** über christliche Denkmäler. 7. u. 8. Heft. Dammann, Dr. Walt. H., Die St. Michaeliskirche zu Hamburg u. ihre Erbauer. Ein Beitrag zur Geschichte der neueren protest. Baukunst. Leipzig, Dieterich (VI, 205 S. gr. 8). 7.50.

Dogmatik. **Beissel,** Steph., S. J., Geschichte der Verehrung Marias in Deutschland während des Mittelalters. Ein Beitrag zur Religionswissenschaft u. Kunstgesch. Freiburg i. B., Herder (XII, 678 S. gr. 8 m. Abbildgn.). 15 ℳ — **Vetter,** J., Die Kirche Christi. Vortrag. Geisweid, Zelt-Mission (28 S 16). 10 ₰.

Apologetik u. Polemik. **Albani,** Pfr. D. Johs., Protestantismus u. Wunderglaube. Vortrag. Graz, Deutsche Vereins-Druckerei u. Verlagsanstalt (8 S. gr. 8). 40 ₰. — **D'Arcy,** Charles F., Christianity and the Supernatural. (Anglican Church Handbooks.) London, Longmans (127 p. cr. 8). 1 s. — **Pfarrerpolitik,** Badische. Eine kollegiale Aussprache m. den Verfassern der Flugschrift über „Unsere zukünftige Politik" u. der „ruhigen Antwort" darauf. (Von Dr. Ernst Lehmann.) Heidelberg, (Ev. Verlag) (15 S. 8). 25 ₰. — **Schreiner,** Ernst, Können die Erdbeben unserer Zeit den Glauben an Gottes Vorsehung erschüttern? 1.—5. Taus. Stuttgart, Buchh. des deutschen Philadelphia-Vereins (14 S. 8). 10 ₰. (Partiepreise.) — **Schultes,** Lect. P. Reginald M., O. R., Wunder u. Christentum. Konferenzen. Graz, U. Moser (XI, 128 S. 8). 1.40.

Praktische Theologie. **Ebert,** Past. Paul, Das Sterben armer Sünder. Mitteilungen aus der seelsorgerl. Arbeit des †Gefängnispredigers Ebert. Hamburg, G. Schloessmann (44 S. 8). 80 ₰.

Homiletik. **Ehlers,** D. Rud., Als die Sterbenden, u. siehe, wir leben. Nachgelassene Predigten. Von Freunden f. Freunde ausgewählt. Frankfurt a. M., Diesterweg (122 S. 8 m. Bildnis). 1.50. — **Hoffmann,** Pfarrvik. Hub., Christus, der Weg u. das Leben. 9 Predigten. Nürnberg, A. Leimann (VII, 135 S. 8). (Nur direkt.) Geb. in Leinw. 1.50. — **Jaesrich,** Diasporapfr. Paul, Der verborgene Gott. Eine Predigt zum Erdbeben in Italien üb. Jesaias 45, 15. Berlin, Vaterländische Verlags- u. Kunstanstalt (12 S. 8). 10 ₰. — **Keller,** Past. Sam., Von der Heilung der grössten Armut. Predigt üb. Joh. 5, 7. Berlin, Vaterländische Verlags- u. Kunstanstalt (14 S. kl. 8). 10 ₰. — **Keussler,** Pfr. H. v., Wie überwinden wir Gewissensbisse? Predigt üb. Matth. 11, 2—10. Freiburg i. B., C. Troemer (14 S. gr. 8). 20 ₰. — **Predigt-Bibliothek,** Moderne. II. Serie. 3. Heft. Kirmss, Pred. D. Dr. Paul, Die christlichen Hauptfeste. Predigten. 2. unveränd. Aufl. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (IV, 102 S. kl. 8). 1.20. — **Schmidt,** Past. Lic. Hans, Unser Glaube u. das Erdbeben v. Messina. Neujahrspredigt. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (14 S. 8). 30 ₰. — **Schwartz,** Hof- u. Dompred. Dr. K. v., Predigt üb. Apostelgesch., Kap. 2, V. 42, vor der Eröffnung der 10. ordentl. Landessynode in der Hof- u. Domkirche zu Braunschweig. Braunschweig, Grüneberg (10 S. 8). 20 ₰. — **Wagner,** Pred. Hans, „Dies ist der Tag, den der Herr macht!" Predigt üb. Psalm 118, 24 u. 25, geh. bei der 25jähr. Jubelfeier des Lutherhauses in der Johanniskirche am 15. XI. 1908. [Aus: „Kirchl. Blätter".] Hermannstadt, W. Kraft (12 S. 8). 20 ₰.

Liturgik. **Kirchenmusik,** Die, u. ihre Pflege. Schriften, hrsg. vom Organisten- u. Kantorenverein der Prov. Sachsen. 1. Heft. Busse, Herm., Wodurch wird der kirchliche Gemeindegesang gefördert? Vortrag. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (32 S. gr. 8). 50 ₰. — **Möhler,** Dr. A., u. Repet. O. **Gauss,** Compendium der katholischen Kirchenmusik. Ravensburg, F. Alber (XV, 588 S. 8). Geb. in Leinw. 5.50. — **Nelle,** Wilh., Geschichte des deutschen evangelischen Kirchenliedes. 2. erweit. u. verb. Aufl. (4.—6. Taus.) Hamburg, G. Schloessmann (XII, 317 S. 8 m. 79 Abbildgn. u. Titelbild). Geb. in Leinw. 3 ℳ — **Spitta,** Frdr., Herzog Albrecht v. Preussen als geistlicher Liederdichter. [Aus: „Monatschr. f. Gottesdienst u. kirchl. Kunst".] Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht (IV, 48 S. Lex.-8 m. 2 Abbildgn.). 1.40. — **Thieme,** P. Wigand, O. S. Cist., Die gewöhnlichsten gottesdienstlichen Zeremonien. Ihre Berechtigg. u. Bedeutg. f. das kathol. Volk dargestellt. Regensburg, F. Pustet (55 S. 8). 50 ₰. — **Weinmann,** Dr. Carlo, Storia della musica sacra. Versione italiana del Sac. Riccardo Felini. Regensburg, F. Pustet (VIII, 248 S. kl. 8). 1.50.

Erbauliches. **Gerhardt's,** Paul, Lieder. Mit Bildern v. Rud. Schäfer. Mit Einführg. in des Dichters Leben u. Singen v. Osk. Brüssau. Volksausg. 11.—14. Taus. Hamburg, G. Schloessmann (84 S. 8). 60 ₰. — **Lindner-Maneck,** Ella, Das hl. Vaterunser. Kleine Betrachtgn., Gedichte u. Geschichten f. junge u. alte Leute. Reutlingen, R. Bardtenschlager (144 S. kl. 8 m. Titelbild). Geb. in Leinw. m. Goldschn. 2.20. — **Stoecker,** D. Adf., Das Leben Jesu in tägl. Andachten. 2. Aufl. Berlin, Vaterländische Verlags- u. Kunstanstalt (VII, 460 S. 8). Geb. in Leinw. 2 ℳ — **Zeller,** Rhard., Seligkeit ohne Verdienst, aber nicht ohne Arbeit. Ein Mahnwort. 3. Aufl. Basel, Kober (30 S. kl. 8). 12 ₰. — **Zeller,** Sam., Wollen, wägen, wählen, wagen. Betrachtg. üb. Ebräer 11, 14—27. Männedorf. (Stuttgart, Buchh. des deutschen Philadelphia-Vereins) (29 S. 8). 35 ₰.

Mission. **Wilde,** Missionsinsp. M., Mission u. Weltanschauung. (Aus: „Mission u. Pfarramt".] Berlin, Buchh. der Berliner ev. Missionsgesellschaft (18 S. gr. 8). 20 ₰.

Kirchenrecht. **Debidour,** A., L'Église catholique et l'État sous la troisième République (1870—1906). Tome II (1889—1906). Paris, Alcan (8). 10 fr. — **Desdevises du Dézert,** G., L'Église et l'État en France depuis le Concordat jusqu'à nous jours (1801—1906). Tome II. Paris, Société française d'Imprimerie et de Librairie (8). 5 fr. — **Detzel,** Pfr. Geo., Kurze systematische Erklärung der Dekrete Ne temere u. Provida vom 2. VIII. 1907 u. 18. I. 1906 nebst den neuesten Entscheidungen der Konzilskongregation vom 1. (4.) II., 30. III. u. 27. VII. 1908. (Zum Handgebrauche f. die Pfarrer speziell Deutschlands.) Vortrag. [Aus: „Theol.-prakt. Monatsschr."] Passau. (Speyer, Jäger) (36 S. gr. 8). 60 ₰. — **Gröger,** Oberpfr. Johs., Staat u. Kirche. Ein Vortrag. Leipzig, Dieterich (37 S. gr. 8). 50 ₰.

Philosophie. **Ebbinghaus,** Prof. Herm., Abriss der Psychologie. 2. Aufl. Leipzig, Veit & Co. (204 S. gr. 8 m. 18 Fig.). 3 ℳ — **Hartmann's,** Eduard v., System der Philosophie im Grundriss. VI. Bd. Grundriss der eth. Prinzipienlehre. Sachsa, H. Haacke (IX, 217 S. Lex.-8). 7.50. — **Kröger,** Otto, Die Weltanschauung des absoluten Idealismus. Ein Beitrag zur Erkenntnis der Wesenseinheit der Welt. Sachsa, H. Haacke (79 S. gr. 8). 2 ℳ — **Maeterlinck,** Maurice, Von der inneren Schönheit. Auszüge u. Essays. Hrsg. v. Maria Kühn. (1. bis 25. Taus.) Düsseldorf, K. R. Langewiesche (204 S 8). 1.80. — **Philosophie,** Moderne. Hrsg. v. Doz. Dr. Max Apel. (Umschlagzeichnung v. Adf. Amberg) 4. Darwin, seine Bedeutung im Ringen um Weltanschauung u. Lebenswert. 6 Aufsätze. Bölsche, Wilh., Darwins Vorgänger. Apel, M, Darwinismus u. Philosophie. Wille, B., Wie die Natur zweckmässig bildet. David, E., Darwinismus u. soz. Entwicklung. Penzig, R., Darwinismus u. Ethik. Naumann, Fr., Religion u. Darwinismus. Berlin-Schöneberg, Buchverlag der „Hilfe" (123 S. 8). 1 ℳ — **Zielinski,** Prof. Th., Die Antike u. wir. Vorlesungen. Uebers. v. E. Schoeler. 2. unveränd. Aufl. Leipzig, Dieterich (IV, 126 S. gr. 8). 2.40.

Schule u. Unterricht. **Heilmann,** Sem.-Dir. Dr. Karl, Handbuch der Pädagogik, nach den neuen Lehrplänen bearb. 2. Bd. Besondere Untersichtslehre od. Methodik des Unterrichtes. 7. u. 8. verb. Aufl. Mit 5 Skizzen u. e. illustr. Anh. Leipzig, Dürr'sche Buchh. (310 u. 32 S. gr. 8). 4 ℳ — **Kambli,** alt Dekan D. C. W., Protestantische u. katholische Erziehung u. Charakterbildung. [Aus: „Jahrb. moderner Menschen".] Osterwieck, A. W. Zickfeldt (29 S. 8). 60 ₰. — **Ostermann,** Prov.-Schulr. Dr. W., u. Sem.-Oberlehr. L. **Wegener,** Leitfaden der Pädagogik. I. Bd. 2. Tl.: Unterrichts- u. Erziehungslehre u. Geschichte der Pädagogik v. Dr. W. Ostermann. Oldenburg, Schulze (III, 135 S. gr. 8). 1.40. — **Rosebrock,** H., Frauenfrage u. die kommende Mädchenschulreform. Berlin, L. Simion Nf. (46 S. gr. 8). 1 ℳ — **Roth,** Herm., Gedanken zur vielumstrittenen Frage der Schulreform. Neuwied, Heuser's Verl. (16 S. gr. 8). 50 ₰.

Allgemeine Religionswissenschaft. **Boehmer,** Jul., Der religionsgeschichtliche Rahmen des Reiches Gottes. Leipzig, Dieterich (VI, 215 S. gr. 8). 4 ℳ — **Jevons,** Frank Byron, An introduction to the study of comparative religion. London, Macmillan (310 p. 8). 6 s. 6 d. — **Ingram,** John K., Outlines of the history of religion. Cheap ed. London, Black (162 p. 8). 6 d. — **Islam,** Encyclopaedia of. Prepared by a number of leading Orientalists, under the supervision of Dr. M. Th. Houtsma and Dr. M. Selipohn. No. 3. London, Luzac (199 p. Imp. 8). 3 s. 6 d. — **Rogers,** R. W., The Religion of Babylonia and Assyria. Especially in its Relations to Israel. Four Lectures delivered at Harvard University. London, Luzac (XIV, 235 p. 8). 9 s. — **Schriften,** Heilige, des Buddhisten. Deutsch hrsg. v. Karl Seidenstücker. 1. Tl. Buddha, Des, Reden aus der „Angereihten Sammlung" — Anguttara-Nikāyo — des Pāli-Kanons. Zum erstenmale übers. u. erläutert v. Bhikku Ñānatiloka. 1. Bd. Das Einer-Buch — Eka-Nināto. Leipzig, Buddhist. Verlag (VIII, 96 S. 8). 2.40.

Judentum. **Lewkowitz,** Rabb. Dr. Jul., Judentum u. moderne Weltanschauung. Frankfurt a. M., J. Kauffmann (VII, 148 S. 8). 2 ℳ — **Targum** to "The Song of Songs." "The Book of the Apple"; The Ten Jewish Martyrs; A Dialogue on Games of Chance. (Translations from the Hebrew and Aramaic.) By Hermann Gollancz. London, Luzac (219 p. 12). 5 s.

Zeitschriften.

Archiv für Reformationsgeschichte. Nr. 21, VI. Jahrg., 1. Heft: Fr. Spitta, Die Bekenntnisschriften des Herzogs Albrecht von Preussen.

Beweis des Glaubens im Geistesleben der Gegenwart Monatsschrift für Gebildete zur Begründung und Verteidigung der christl. Weltanschauung. 44. Bd., Dez. 1908: E. Pfennigsdorf, Der neue Titel. Derselbe, Kann der Mensch von heute die Religion entbehren. O. Bensow, Der Materialismus und die mechanische Weltanschauung. Fr. Thomas, Dieu est-il vaincu? R. Cölle, Die Bedeutung der Religionsgeschichte für das Christentum. Hadlich, Zwei ernste Menschen.

Blätter, Mansfelder. 22. Jahrg., 1908: F. Schmidt, Visitationsberichte über einige mansfeldische Orte. O. Berger, Der grosse Brand im Kloster Helfta am 21. Nov. 1641. M. Fiedler, Beiträge zur Geschichte der St. Petri-Pauli-Kirche in Eisleben der Taufkirche Luthers. Cyriacus Spangenberg, Briefe an Johann von Hildesheim (1565—1570), hrsg. von B. Claussen.

Deutsch-Evangelisch im Auslande. Zeitschrift für die Kenntnis und Förderung der Auslandsgemeinden. VIII. Jahrg., 3. Heft: Dez. 1908: A. Richter, Ueber Reisepredigt. M. Urban, Zur Geschichte der deutschen Evangelischen Gemeinden im Staate Espirito Santo. Zöllner, Frauenhilfe fürs Ausland. Dokumente zur Gesangbuchsnot. — 4. Heft, Januar 1909: C. Rönnecke, Die Fortbildung des evangelischen Geistlichen in der Diaspora. O. Mehl, Das Gesangbuch fürs Ausland. Momentbilder. Runderlass des Evangelischen Kirchenrates.

„Dienet einander!" Eine homilet. Zeitschrift. XVII. Jahrg., 3. Heft: Rönicke, Wie kann der Geistliche darauf hinwirken, dass jedermann seines Heils gewiss werde? (Forts.). Reuter, Christtag Jes. 9, 6. 7. Kirchner, Sylvesterpredigt Psalm 119, 119a. Reinicke, Neujahrstag Luk. 2, 21. Entwürfe zu der badischen Evangelienreihe. Rathmann, Dispositionen zu Predigten und Kasualreden aus der Apostelgeschichte. — 4. Heft: Rönicke, Wie kann der Geistliche darauf hinwirken, dass jedermann seines Heils gewiss werde? (Schl.). Thomä, Predigt über Luk. 2, 52. Bauer, Dorfpredigt über Matth. 4, 18—22. Entwürfe zu den badischen Lektionen von Epiphanias bis 6. Sonntag nach Epiphanias. — 5. Heft: Bock, Predigt und Kunstwerk. Jäger, Predigt Sexag. Jak. 1, 2—4. Reuter, Predigt Invokavit 1 Mose 22, 1—14. Jacoby, Traurede Gal. 6, 2. Entwürfe zu den badischen Lektionen von Septuages. bis Oculi. Rathmann, Dispositionen zu Predigten und Kasualreden aus der Apostelgeschichte.

Freiheit, Evangelische. 9. Jahrg., 1. Heft: Notizen. F. Niebergall, Licht und Leuchter. F. Philippi, Macht über die Seele. Dechent, Die Vorankündigung der Predigtthemata. R. Hermes, Der Sozialismus und die Religion. Ammer, Die Feuerbestattung. O. Baumgarten, Kirchliche Chronik.

Geisteskampf der Gegenwart. Monatsschrift für Förderung und Vertiefung christlicher Bildung u. Weltanschauung (früher Beweis des Glaubens). 1. Heft, 1909: E. Pfennigsdorf, Der Geisteskampf der Gegenwart. B. Finger, Wir heutigen Christen und die Person Jesu Christi. Gräfin M. Münster, Laiengedanken über moderne Kunst. J. Grape, Haeckels biogenetisches Grundgesetz in seiner Jenenser Festrede E. Magdolf, An die Monisten. R. Lesch, Offener Brief an den Monistenbund zu Düsseldorf.

Heidenbote, Der evangelische. 82. Jahrg., Nr. 1: Wer Dank opfert, der preist mich; und das ist der Weg, dass ich ihm zeige das Heil Gottes. O. Feil, Erfahrungen auf der Reisepredigt. O. Lohss, Chinesische Städte. W. Oehler, Reisebilder aus dem chinesischen Oberland 8. 9. Bohner, Ein Wort an die junge Generation.

Kantstudien. 13. Bd., 4. Heft: N. v. Bubnoff, Das Wesen und die Voraussetzungen der Induktion. R. Hönigswald, Zum Begriff der kritischen Erkenntnislehre. A. Marty, Untersuchungen zur Grundlegung der allgemeinen Grammatik und Sprachphilosophie. H. Losskij, Thesen zur „Grundlegung des Intuitivismus". E. Marcus, Das Erkenntnisproblem. P. Wüst, Kant und das Erkenntnisproblem.

Katholik, Der. 89. Jahrg. = 4. Folge. 39. Bd., 2. Heft: F. J. Bürck, Die Lehre vom Gewissen nach dem hl. Antonin. J. B. Metzler, Die Marien-Maiandacht in ihrer historischen Entwicklung und Ausbreitung. A. Huppertz, Zur Kontroverse über den frühchristlichen Opferbegriff. J. Selbst, Kirchliche Zeitfragen. Antwort und Entgegnung betr. „Zu Wielands Messopferbegriff".

Kirche, Die. Zentralorgan für Bau, Einrichtung und Ausstattung von Kirchen. VI. Jahrg., Nr. 2: R. Leibnitz, Die neue Christuskirche in Oberschöneweide bei Berlin. (Mit 10 Abb.) P. Bachmann, Der Stil der Kirche. Objekte von der Ausstellung für kirchliche Kunst in Budapest: Taufbecken. Entworfen von Béla Lajta, ausgeführt von Eugen Galambos. Glasgemälde von Max Roth. Taufbecken aus der Muhely-Kapelle. Entworfen von Ludwig Tátray. Detail des Deckels. Ausgeführt von Paul Imregh. Fresken im Mausoleum des Kirchhofes zu Rákoskeresztúri bei Budapest. (Abschied — Im Kreuz ist Heil — Wiedersehen.) Kartons von Aladár Körösföi. Neue Grabsteine. Fünf Entwürfe des Architekten Landsberg, Berlin.

„Mancherlei Gaben und Ein Geist". Eine homiletische Monatsschrift. 48. Jahrg., 4. Heft, Jan. 1909: V. Kirchner, An Isaaks Sterbebett. Dispositionen u. Entwürfe über Altkirchl., Eisenacher, Sächs. u. Württ. Evang. I; Bayer. Episteln v. Thomasius; Eisenacher Alttest. Perik.; Sächs. Passionszyklus IV von Sexagesimä bis Okuli. Beicht- und Abendmahlsreden. Ordinations- und Investiturreden. — 5. Heft, Febr. 1909: V. Kirchner, An Isaaks Sterbebett (Schl.). Dispositionen und Entwürfe über Altkirchl., Eisenacher u. Württ. Evang. I; Sächs. Evang. I; Bayer. Episteln v. Thomasius; Eisenacher Alttest. Perik.; Sächs. Passionszyklus IV von Lätare bis Karfreitag. Konfirmationsreden. Buss- u. Bettag. — 6. Heft, März 1909: O. Scriba, Das erste Blatt der Bibel. Dispositionen und Predigtentwürfe über Altkirchl., Eisenacher, Sächs. u. Württ. Evang. I; Bayer. Episteln v. Thomasius; Eisenacher Alttest. Perik. von Ostern bis Kantate. K. Hofinger, Haggai in Bibelstunden ausgelegt.

Mind. New Ser. Vol. 18, No. 69: R. B. Haldane, The logical foundations of mathematics. F. H. Bradley, On our knowledge of immediate experience. H. H. Joachim, Psychical process. W. H. Winch, A modern basis for educational theory. Discussions.

Missionen, Die evangelischen. Illustr. Familienblatt. 14. Jahrg., 12. Heft, Dez. 1908: P. Richter, Vom Njassa zum Rukwa-See in Deutsch-Ostafrika. (Mit 9 Bildern.) Bechler, Hundert Jahre Missionsarbeit der Brüdergemeine in Mamre in der Kapkolonie. (Mit 5 Bildern). — 15. Jahrg., 1. Heft, Jan. 1909: F. Raeder, Drei Pfadfinder der evangelischen Mission am Kongo. (Mit 9 Bildern.) L. Schneider, David Zeisberger, ein Held der Indianermission. (Mit 4 Bildern.) — 2. Heft: Die werdende Volkskirche in Uganda. (Mit 8 Bildern.)

Evangelische Stätten im Heiligen Lande. (Mit 4 Bildern.) Zur Vorbereitung auf den Edinburger Weltmissionskongress 1910.

Missions-Zeitschrift, Allgemeine. Monatshefte f. geschichtl. u. theoret. Missionskunde. 36. Jahrg., 1. Heft, Januar 1909: J. Richter, Die werdende Volkskirche in Uganda. Würz, Westafrika. Voigt, Brun von Querfort. K. Meinhof, Ein Deutsch-Evangelischer Laien-Misssionsbund.

Monatsblätter. Hrsg. von der Gesellschaft für Pommersche Geschichte. 22. Jahrg., 1908: P. Panske, Wer war der erste Pfarrer in Bütow? Uckeley, Die Reihenfolge der Geistlichen an Nikolai und Jakobi zu Stettin im Reformationsjahrhundert. P. Gantzer, Ein Brief Bugenhagens an Jobst von Dewitz. Spuhrmann, Die Kurien des Camminer Doms. Aus dem Belgarder Pfarrarchiv.

Monatshefte, Protestantische. 12. Jahrg., 11. Heft: A. Weckesser, Die monistische Weltanschauung und das Religionsproblem. K. Lamb, Das Problem des Bösen und seine Lösung nach Plotin I. Aus dem Programm der Haager Gesellschaft zur Verteidigung der christlichen Religion.

Monatsschrift für Gottesdienst und kirchliche Kunst. 13. Jahrg., 12. Heft, Dez. 1908: Krafft, Interkonfessionelle Hymnologie (Schl.). Smend, Vom katholisch-kirchenmusikalischen Kriegsschauplatz. Sachs, Ein schweizerischer Psalter in ital. Uebersetzung. Beutter, Zur Reform der Notenschrift. Smend, Die neuen Eisenacher Anschauungen. Spaeth, Erlöserkirche in Breslau (mit 3 Abb.). Weber, Bilderbücher christl. Kunst. Kaz, Ein Kirchenofen. — 14. Jahrg., 1. Heft, Januar 1909: F. Spitta, Liturgischer Rückblick auf die Erlebnisse eines halben Jahrhunderts. J. Adam, Zur Datierung des Lutherliedes. A. Wallenstein, Die religiöse Malerei auf der Dresdener Kunstausstellung 1908. Glabbatz, Wie die Alten disponierten. Ein Beitrag zur Geschichte des Orgelbaues. J. Smend, Die neue Handagende. Th. Voss, Unsere Abendmahlsfeiern I. Ein Beitrag zur Frage ihrer Selbständigkeit und ihres Aufbaues. G. Ammer, Von der rheinischen Provinzialsynode. H. Müller, Orgelumbau in der Stadtkirche zu Friedberg i. H. (mit 6 Abb.). F. Spitta, Praktische Winke.

Monatsschrift für Geschichte und Wissenschaft des Judentums. 52. Jahrg. 11. u. 12. Heft, Nov. u. Dez. 1908: J. Guttmann, Die Stellung des Simon ben Zemach Duran in der Geschichte der jüd. Religionsphilosophie. H. Rosenberg, Das Geschlecht der Hauptwörter in der Mischna (Schl.). S. Horowitz, Die Siffre sutta nach dem Jalkut und anderen Quellen (Forts.). W. Bacher, Schammai als Tradent einer alten Kalenderregel. A. Epstein, Der Pardes als Quelle für die Literaturgeschichte der Juden in Deutschland.

Monatsschrift für Pastoraltheologie zur Vertiefung des gesamten pfarramtlichen Wirkens. V. Jahrg., 4. Heft, Januar 1909: Hackenschmidt, „Es ist euch gut". (Joh. 16, 7.) E. Degen, Das Sexualleben als Erziehungproblem (Schl.). Schönhuth, Gottes Offenbarung in Jesus. Katechese mit den Konfirmierten. R. Bultmann, Die neutestamentliche Forschung 1905—1907 (Schl.). R. Günther, Ueber das Konfirmationsgelübde. K. Kühner, Religiöse Kunst (kirchliche Bauten und Friedhöfe).

Revue biblique internationale. Nouv. Sér. Année 6, No. 1: Communications de la commission pontificale pour les études bibliques. E. Cosquin, Le prologue cadre des mille et une nuits. Les légendes perses et le livre d'Esther. P. Dhorme, Les pays bibliques au temps d'El-Amarna. Mélanges: H. Coppieters, La doxologie de la lettre aux Éphésiens; Abel, Nouveau fragment de l'édit byzantin de Bersabée. Chronique.

Revue de l'histoire des religions. T. 58, No. 2: H. Hubert & M. Mauss, Introduction à l'analyse de quelques phénomènes religieux. R. Basset, Bulletin des périodiques de l'Islam (1903—1907) II. P. Oltramare, Le Congrès international des Orientalistes à Copenhague. P. Alphandéry, Le troisième Congrès international d'histoire des religions à Oxford.

Siona. Monatsschrift für Liturgie und Kirchenmusik. 33. Jahrg., Nr. 12, Dez. 1908: Ph. Dietz, Der Urverfasser des Liedes „Aus einem tief vor dir gebeugten Herzen" und dessen Veränderer. Neuer Stil. Kirchner, Liturgisch-musikalische Heiligabendfeier. Für Advent und Weihnacht. A. König, Gute Geister. Ein neues Chorbuch für Schulen. Das 8. Landesfest des Kirchengesangvereins für Bayern in Hof 1908.

Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften. 1908: Harnack, Die angebliche Synode von Antiochia im Jahre 324/5. A. S. Yahuda, Ueber die Unechtheit des samaritanischen Josuabuches. K. Schmidt, Eine Epistola apostolorum in koptischer und lateinischer Ueberlieferung.

Stimmen aus Maria-Laach. Katholische Blätter. Jahrg. 1909, 1. Heft, Januar 1909: M. Meschler, Zur Seligsprechung der Jungfrau von Orleans. O. Zimmermann, Persönlichkeit I. J. Muckermann, Paläontologische Urkunden und das Problem der Artbildung. C. Blume, Der Hymnodie Blühen und Welken. J. Bessmer, Die Religion und das sog. Unterbewusstsein. A. Baumgartner, Silvio Pellico I.

Teyler's Theologisch Tijdschrift. 7. Jaarg., Afl. 1: J. De Bussy, Gedachten over het Pragmatisme. A. Nordtzy, De jongste Arameesche Papyri. E. M. Ten Cate, Augustinus' Bekeering. T. Cannegieter, De Grondgedachten van Eucken's Godsdienstwijsbegeerte.

Tidskrift, Teologisk. 10. Bd., 2. Heft: O. H. Nyholm, Religiöse Synspunkter.

Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie und Soziologie. 32. Jahrg., 4. Heft: R. Müller-Freienfels, Die Bedeutung des Aesthetischen für die Ethik. K. Mittenzwey, Der III. internationale Philosophenkongress. P. Barth, Die Geschichte der Erziehung in soziologischer Beleuchtung VII.

Zeitschrift, Biblische. VII. Jahrg., 1. Heft: W. Fell, Der Bibelkanon des Flavius Josephus. a. Das Zeugnis C. Ap. I 8 und der Umfang des Kanons. J. Schäfers, Zu Ex. 23, 19. F. Steinmetzer, Das heilige Salböl des Alten Bundes. S. Landersdorfer, Bemerkungen zu Luk. 1, 26—38. A. Wikenhauser, Ein weiterer Beleg für ποταμοφόρητος Apk. 12, 15. E. Baumgartner, Zur Siebenzahl der Diakone in der Urkirche zu Jerusalem. F. X. Lukman, Zu Justins Erklärung von Ps 110 (109), 2 in Dialog 83.

Zeitschrift des Historischen Vereins für Niedersachsen. Jahrg. 1908: A. Riemer, Die Juden in niedersächsischen Städten des Mittelalters (Schl.).

Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. 29. Jahrg., 1. Heft: L. Köhler, Beobachtungen am hebräischen und griechischen Text von Jeremias Kap. 1—9. G. Bergsträsser, Das hebräische Präfix ש. E. Nestle, Alttestamentliches aus Eusebius. A. S. Kamenetzky, Das Koheleth-Rätstel. J. C. Matthes, Bemerkungen und Mitteilungen über die Beschneidung. Miszellen: F. Perles, Zu Numeri 24, 23; G. Wildeboer, חסד; K. Marti, Zu Urkunde I der drei von Ed. Sachau herausgegebenen aramäischen Papyri aus Elephantine.

Zeitschrift für Religionspsychologie. 2. Bd., 9. Heft: G. Runze, Religion und Geschlechtsliebe (Schl.). A. Willuhn, Die Psychologie der Kinderpredigt.

Eingesandte Literatur.

Kirchen- und Dogmengeschichte: Hervëus, W., Silviae vel potius Aetheriae peregrinatio ad loca sancta. (Sammlung vulgärlateinischer Texte herausg. von W. Hervaeus u. H. Morf. 1. Heft.) Heidelberg, Carl Winter (VII, 52 S. 8). 1,20 Mk. — Walther, J. von, und Hunzinger, A. W., Historische Theologie. (Die Theologie der Gegenwart. Herausg. von D. Grützmacher in Rostock, Dr. Hunzinger in Leipzig u. a. II. Jahrg. 3. Heft.) Leipzig, A. Deichert (Georg Böhme) (79 S. gr. 8). — Henning, M., Römische Afterreligion oder „Frankfurter Lümmeleien"? Offener Brief an Herrn Dr. Armin Kausen in München, Herausgeber der „Allgemeinen Rundschau". Erweiterter Sonderabdruck aus: „Das Freie Wort", Jahrg. 1908, Nr. 17 u. 18. Frankfurt a. M., Neuer Frankfurter Verlag, G. m. b. H. (40 S. gr. 8). — Lepp, F., Schlagwörter des Reformationszeitalter. (Quellen und Darstellungen aus der Geschichte des Reformationsjahrhunderts. Herausg. von Dr. G. Berbig, Pfarrer in Neustadt/Coburg. VIII. Band.) Leipzig, Heinsius Nachf. (144 S. gr. 8). 4,50 Mk. — Ohle, R., Der Hexenwahn. (Religionsgeschichtl. Volksbücher, herausg. von M. Schiele, Tübingen, IV. Reihe, 8. Heft.) Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (47 S. 8). 50 Pf. — Darf die Religion Privatsache bleiben? 4 Vorträge, gehalten in Frankfurt a. M. 1. Veit, W., Religion und Wissenschaft. 2. Foerster, E., Christentum und Politik. 3. Schuster, H., Religion und Erziehung. 4. Bornemann, W., Die Propaganda der Religion. Frankfurt a. M., Moritz Diesterweg (111 S. gr. 8). 1,60 Mk. — Kübel, J., Geschichte des katholischen Modernismus. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (XII, 260 S. gr. 8). 4 Mk. — Erhard, O., Der Bauernkrieg in der gefürsteten Grafschaft Kempten. Nach gedruckten u. ungedruckten Quellen bearbeitet. Kempten u. München, J. Kösel (120 S. gr. 8). — Heussi, K., Kompendium der Kirchengeschichte. Zweite Hälfte, erste Abteilung (Bogen 13—28). Hohes Mittelalter. Spätes Mittelalter. Reformation. Gegenreformation. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (S. 193—448 gr. 8). 4 Mk. — Gröger, J., Staat und Kirche. Ein Vortrag. Leipzig, Dieterich (Theodor Weicher) (37 S. gr. 8). 50 Pf. — Hellmann, S., Pseudo-Cyprianus de XII abusivis saeculi. Sickenberger, J., Fragmente der Homilien des Cyrill von Alexandrien zum Lukasevangelium. (Texte u. Untersuchungen zur Gesch. der altchr. Lit., herausg. von Ad. Harnack u. C. Schmidt. 3. Reihe, 4. Band, Heft 1. 34. Band, Heft 1.) Leipzig, J. C. Hinrichs (108 S. gr. 8). 3,50 Mk. — Eckardt, R., Philipp Nikolais Leben und Werke nebst seinen geistlichen Liedern. Glückstadt, Max Hansen (44 S. 8). 50 Pf. — Schmidt, Hermann Fr., † Pastor in Cannes. Ein Gedenkbuch in Verbindung mit Fr. Schmidt, C. Frick, Fr. Frick, J. Naumann, R. Otto herausg. von Johannes Steinweg. Berlin, Martin Warneck (304 S. gr. 8). 3 Mk. — Spemann, F., Das Bekenntnis zum Sohne Gottes. Bonn a. Rh., Joh. Schergens, G. m. b. H. (78 S. 8). Geb. 1,50 Mk. — Warneck, J., Die Religion der Batak. Ein Paradigma für animistische Religionen des indischen Archipels. Mit vier Abbildungen. (Religions-Urkunden der Völker, herausg. von Julius Böhmer. Abt. IV, Band 1.) Leipzig, Dieterich (Theodor Weicher) (VI, 136 S. gr. 8). 4 Mk. — Der Kirchenzwang in Elsass-Lothringen. Von einem Freidenker. Frankfurt a. M., Neuer Frankfurter Verlag, G. m. b. H. (24 S. 8). — Schlachter, Pater Chiniquys Erlebnisse. Nach dessen eigenen Mitteilungen zusammengestellt u. übersetzt. 5. Auflage. Bonn a. Rh., Johannes Schergens, G. m. b. H. (359 S. gr. 8). 2,75 Mk. — Fritze, G., Die Evangelisationsarbeit der belgischen Missionskirche. (Studien zur prakt. Theologie in Verbindung mit D. Karl Eger u. D. Martin Schian herausg. von Lic. Dr. Karl Clemen. 2. Band, Heft 3.) Giessen, Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker) 59 S. gr. 8). 1,60 Mk. — Nelle, W., Geschichte deutschen evangelischen Kirchenliedes. Mit 79 Abbildungen im Text. 2. erw. u. verb. Aufl. (4.—6. Tausend.) Hamburg, Gustav Schloessmann (Gustav Fick) (XII, 317 S.). Geb. 3 Mk. —

Jahrbuch der Sächsischen Missionskonferenz für das Jahr 1909. XXII. Jahrgang. Leipzig, H. J. Wallmann (204 S. 8). 2 Mk. — Cramer, Nederlandsche Anabaptistica (geschriften van Henrick Rol, Melchior Hoffmann, Adam Pastor, De Bröderlicke vereenige). (Bibliotheca Reformatoria Neerlandica. Vijfde Deel.) Gravenhage, Martinus Nijhoff (XII, 664 S. gr. 8) 8 fl. — Van Schelven, A. A, De Nederduitsche Vluchtelingenkerken der XVIe Eew in Engeland en Duitschland. In Hunne Beteckenis voor de Reformatie in de Nederlanden. Ebenda (XXXII, 455 S. gr. 8). 5 fl.

Systematische Theologie: Schmidt, W., Die verschiedenen Typen religiöser Erfahrung uud die Psychologie. Gütersloh, C. Bertelsmann (IV, 318 S. gr. 8). 5 Mk. — Weckesser, A., Die monistische Weltanschauung und das Religionsproblem. (Sonderabdruck aus den „Protestantischen Monatsheften".) Leipzig, Heinsius Nachf. (36 S. gr. 8). 60 Pf. — Norelius, G., Franks „System der christlichen Gewissheit". 1. Oeversiktlig Framställning och Kritisk Belysning. Afhandling till Diskussion etc. Lulea, Leo Ruuths Boktryckeri (195 S. gr. 8). 2.50. — von Gerdtell, L., Rudolf Euckens Christentum. Für Gebildete aller Stände kritisch dargestellt. Eilenburg, Bruno Becker (Otto Thon) (55 S. gr. 8). 1 Mk.

Praktische Theologie: Köster, A., Zum rechten Gebrauch des Katechismus. Ein Wort der Verständigung. Hamburg, Otto Meissner (162 S. gr. 8). 1 Mk. — Pontoppidan, M., Tapfer und Fröhlich. Berechtigte Uebersetzung aus dem Dänischen von H. Prehn. Mit Buchschmuck von A. Schweri. 3. Auflage. Basel, Ernst Finckh (194 S. gr. 8). 1,80 Mk. — Kutter, H., Protestantismus. Predigt. Text: Matth. 6, 9—10. Zürich, Verlag der Buchhandlung des Schweiz. Grütlivereins (16 S. gr. 8). 20 cts. — Derselbe, „Gedenket der Anfänge." Predigt. Jes. 46, 8 ff. Ebd. (16 S. gr. 8). 20 cts. — Hilty, C., Sub specie aeternitatis (Ewiges Leben). 1.—6. Tausend. Leipzig, J. C. Hinrichs und Frauenfeld, Huber & Co. (59 S. 16). Kart. 1 Mk. — Ragaz, L., Dein Reich komme. Predigten. Basel, Helbing & Lichtenhahn (VIII, 437 S. gr. 8). Geb. 5,20 Mk. — Rump, J., „Deine Zeugnisse sind mein ewiges Erbe" (Ps. 119, 111). Ein vollständiger Jahrgang Predigten über die alttest. Reihe der Eisenacher Perikopen. 2. Aufl. Achte, neunte u. zehnte Lieferung. Halle a. S., C. Ed. Müllers Verlagsbuchhandlung (S. 161—240; 241—336; 337—432 S. gr. 8). à 1 Mk. — Bender, A., Der Heidelberger Katechismus im Auszuge nebst einigen Fragen aus Ursinus' Summa und aus dem Kleinen Heidelberger Katechismus, zum Gebrauche im Schul- und Konfirmandenunterricht. 4. Aufl. Mit vier Anhängen: I. Gebete. II. Zur Bibelkunde. III. Die Hauptirrtümer der römisch-kath. Kirche. IV. Aus der Geschichte der christlichen Kirche. Leipzig, Heinsius Nachf. (IV, 111 S. gr. 8). Kart. 80 Pf. — Der einundzwanzigste deutsche evangelische Kirchengesangvereinstag zu Berlin vom 5.—7. Oktober 1908. Leipzig, Breitkopf & Härtel (46 S. gr. 8). 60 Pf. — Faut, A. S., Präparationen zum Unterricht in der Bibelkunde. B. Neues Testament. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck (IV, 64 S. gr. 8). 1 Mk. — Ehlers, R., Als die Sterbenden u. siehe, wir leben. Nachgelassene Predigten. Von Freunden für Freunde ausgewählt. Frankfurt a. M., Moritz Diesterweg (122 S. 8). 1,50 Mk. — † Franz, R., Predigten. Herausg. von J. Fromholz. Gütersloh, C. Bertelsmann (XI, 560 S. gr. 8). 5 Mk. — † Furrer, K., Menschheitsfragen. Ein letzter Gruss an seine Freunde. Mit seinem Bildnis. Zürich, Zürcher & Furrer (VIII, 196 S. gr. 8). 3 Mk. — Borgius, Ewigkeitsbrot. Predigten. Aus dem Nachlass herausgegeben von P. Karl Kuhnert. Heft 3: Kinderansprache; Sonntag nach Weihnachten; Silvester; Neujahr; Gebetswoche. Heft 4: Aus der Epiphaniaszeit; Estomihi; Kaisersgeburtstag. Königsberg i. Pr., Buchhandlung des Ostpreuss. Provinzialvereins f. inn. Miss. (S. 97—144; 144—192 gr. 8). à 60 Pf. — Stade, R., Werdet neue Menschen. Ein Erbauungsbuch für Gefängnisse und Rettungsanstalten. I. Teil. Ansprachen an Festtagen und über Texte aus Matthäus und Markus. II. Teil. Texte aus Lukas und Johannes. Altenburg, S.-A., Stephan Geibel (VIII, 224; IV, 228 S. gr. 8). Zus. 5,80 Mk. — Heimerdinger, G., Präparationen für den Katechismusunterricht auf der Oberstufe der ev. Volksschule. 2. verb. Aufl. Ebd. (XIV, 252 S. gr. 8). 3,60 Mk. — von Rohden, G., Probleme der Gefangenenseele und Entlassenenfürsorge. (Studien zur prakt. Theol. in Verb. mit D. K. Eger und D. M. Schian herausg. von Prof. Lic. Dr. C. Clemen. 2. Band, Heft 2.) Giessen, Alfred Töpelmann (vorm. J. Ricker) (VIII, 144 S. gr. 8). 3,60 Mk. — Wilcke, M., Der Kleine Katechismus Luthers u. seine Behandlung. Ein Beitrag zur Methodik des Religionsunterrichtes. Leipzig, Dürr (VI, 52 S. gr. 8). 1 Mk. — Morgenandachten für das ganze Jahr. Dargeboten von den Freunden der Christlichen Welt. Tübingen, J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) (VIII, (416 S. gr. 8). 5 Mk.

Verantwortl. Redakteur: Dr. theol. Hölscher, — Verlag von Dörffling & Franke, — Druck von Ackermann & Glaser, sämtlich in Leipzig.